

# „Ich les' das gar nicht mehr!“

## Auch Abgeordnete im Landkreis bekommen zunehmend Hass-Mails

Von Elisabeth Geiling-Plötz

**Cham.** Es ist schwer zu beurteilen, ob der Hass mehr wird oder nur die Hemmschwelle sinkt. Die Folgen bleiben die gleichen: Briefe voll Beschimpfungen, Drohungen und mit wirren Verschwörungstheorien landen in den E-Mailpostfächern von MdL Dr. Gerhard Hopp und MdB Karl Holmeier. „Ich les' das zum Teil gar nicht mehr“, bleibt Holmeier gelassen. Dass Ministerpräsident Markus Söder am Wochenende einen Teil der an ihn gerichteten Drohbriefe öffentlich gemacht hat, findet Holmeier richtig. Gleichwohl bekennt der MdB: „Mit der Zeit legt man sich ein dickes Fell zu.“

### *Inhalte werden härter*

Anders geht es wohl auch kaum. Denn hasserfüllte Mails bekommt der Abgeordnete nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie. „Im Zuge der Flüchtlingskrise war das ähnlich“, erinnert sich Holmeier an den Posteingang vor fünf Jahren. „Die Mails sind bei mir auch

nicht mehr geworden, aber die Themen ändern sich.“ Die hitzigen Debatten um die Infektionsschutzregeln spiegeln sich seit Wochen in den Zuschriften an den MdB wider. Was da so genau drinsteht, will Holmeier gar nicht wiederholen. Denn auch wenn der Weidinger hörbar um Deeskalation bemüht ist, eines will er gar nicht verhehlen: „Die Inhalte sind härter geworden.“

Manches bekommt der Abgeordnete auch gar nicht zu Gesicht. „Mein Büro sortiert vor“, erzählt er. Sprich: Mails, die erkennbar als „Massenbriefe“ an Dutzende von Abgeordnete gerichtet sind, löschen seine Mitarbeiter vorab. Anderes drucken sie dem MdB hingegen sogar aus. Das sind meist die Zuschriften aus seinem Wahlkreis. „Da rufe ich auch hin und wieder bei einem Verfasser an.“ Eben dann, wenn der Inhalt über bloße Wuttiraden hinausgeht und sich darin konkrete Fragen oder Anregungen finden.

Auch Gerhard Hopp sucht das Gespräch mit vielen der Briefeschreiber. „Es wäre unfair, jeden,

der eine kritische Frage stellt, sofort als Corona-Leugner abzustempeln.“ Also versucht er, diese Verfasser herauszufiltern und ihnen Rede und Antwort zu stehen. „Gerade bei der Impfpflicht hatten viele Sorge. Das muss man aufklären und erklären“, sieht sich der Landtagsabgeordnete in der Pflicht.

### *Polizei ist eingeschaltet*

Anders sieht es bei Beschwerdeführern aus, die sich in pauschalen Verunglimpfungen ergehen. Das sind oft die Mails, die viele Abgeordnete zeitgleich bekommen. Auch ganz altmodische Wüteriche sind darunter, die noch maschinengeschriebene Briefe verschicken. In den Texten werden Hopp und seine Kollegen als Volksverräter beschimpft, wird gefordert, sie vor ein Kriegsgericht zu stellen, oder werden übelste Beleidigungen aufgelistet. Diese Art der Hassmails hat Hopps Beobachtung nach „in den letzten Jahren stark zugenommen. Und auch der Ton ist deutlich aggressiver geworden“. Dennoch

versucht er, diese Angriffe „nicht persönlich zu nehmen“.

Zu Gesicht bekommt Hopp fast alle Schreiben. Vieles versucht er zu ignorieren, nur selten wehrt er sich. „Es gab durchaus Fälle, in denen ich die Polizei eingeschaltet habe.“ Die Strafverfolgung gestaltet sich jedoch schwierig.

### *Mehrheit steht dahinter*

Auch Holmeier ignoriert eher, als dass er sich aktiv wehrt. Er glaubt fest daran, dass die Mehrheit der Bürger hinter den Schutzmaßnahmen stehen. So wie an diesem Montagmorgen, als Holmeier im Zug nach Berlin sitzt. „99 Prozent der Leute im Zug tragen die Maske.“ Er selbst auch.

Wobei: Der Abgeordnete hat durchaus schon Lehrgeld gezahlt. Im Sommer war bekanntlich seine Infoveranstaltung für Bürgermeister über den anstehenden Telekom-Ausbau zu gut besucht. Das Landratsamt sprach ein Bußgeld aus, das Holmeier aus eigener Tasche beglichen hat. Beschwert hat er sich darüber nicht.